

RECHTSANWÄLTE
R. GUSTAV RINESCH
R. ANTON MAYER

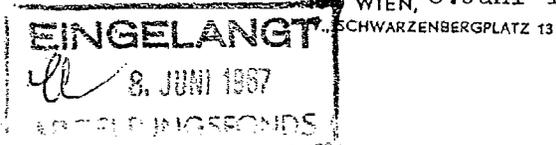
TELEFON 65 64 88

STSPARKASSEN-KONTO: 111.770

UNTO CREDITANSTALT-BANKVEREIN 66-29867

GRAMM-ADRESSE: RIMAJUR WIEN

WIEN, 6. Juni 1967



A/Z

An den
Fonds zur Abgeltung von
Vermögensverlusten politisch Verfolgter

1021 Wien II.,
Taborstrasse 4-6.

Betrifft: Louise Gattin - GZ 11.035/4

Unter Bezugnahme auf meine Vorsprache führe ich folgendes
aus:

Aus der Verlassenschaft Dr. Gustav Bloch-Bauer fielen
meiner Klientin 2135 Stück Aktien der österreichischen
Zuckerindustrie A.G. zu.

Diese Aktien wurden nach den Ihnen bereits vorliegenden
Bestätigungen mit einem Annahmekurs von RM 84 pro Aktie
d.i. um RM 179.340.- für Reichsfluchtsteuer an das Finanzamt
Innere Stadt - Ost bzw. die preußische Staatsbank eingeliefert,
welche diese Aktien auch um RM 84 pro Aktie im Parisierungs-
wege an Clemens Auer verkauft hat.

In weiterer Folge wurde der Verkaufserlös in Reichs-
anleihe 1938 II umgewandelt und aus diesem Titel wurden
RM 147.000.- nach Bezahlung der Reichsfluchtsteuer in
das Depot der Verlassenschaft Dr. Gustav Bloch-Bauer ver-
gütet. Mit dem Differenzbetrag wurde die Reichsfluchtsteuer-
schuld per RM 35.007.- berichtet. In dem Rückstellungsverfahren,
welches ich als Vertreter der Mehrheitaktionäre der öster-
reichischen Zuckerindustrie A.G. unter denen sich auch die Erben
der Aktioänre Bloch-Bauer befanden, gegen die Republick
Österreich geführt habe, kam es im Jahre 1956 zu einem Vergleich,
dessen Inhalt bekannt ist (beglaubigte Abschrift mit der Bitte
um Rücksendung liegt bei). Aus diesem Vergleich ergibt sich,

004839

dass die von mir vertretene Mehrheitsgruppe an die Republik zum Ausgleich aller Gegenansprüche einen Betrag von S 1,5 Millionen zu zahlen hatte. Diese Vergleichssumme betraf nur folgende Aktionärgruppen, welche Kaufpreise zur freien Verfügung erhalten hatten:

Gruppe Pick-Bloch-Bauer	32.837 Aktien,	41,2 %
Gruppe Graetz	16.480 Aktien,	20,6 %
Gruppe Patzenhofer	4.448 Aktien	5,5 %
Gruppe Reininghaus	1.611 Aktien	2 %

Im Zuge der Vergleichsverhandlungen zwischen den Aktionärgruppen einerseits und der Antragsgegnerin wurde die Beitragsleistung der Erbengruppen zum Vergleich in der Weise geregelt, dass die Gruppe Bloch-Bauer zunächst auf die Rückstellung der Liegenschaft Wien I., Elisabethstraße 18 verzichtet hat (siehe Punkt I. der Beilage) und dass weiters sämtliche Mitglieder dieser Gruppe den bereits erwähnten Vergleichsbetrag von S 1,5 Millionen zu zahlen hatten. Die Liegenschaft Wien I., Elisabethstraße 18 wurde im Rückstellungsverfahren mit S 1.117.315.- bewertet und im Vergleich mit dem abgerundeten Betrag von S 1,1 Millionen eingesetzt. Dieser Vergleichsbeitrag traf allein die Gruppe Bloch-Bauer mit ihren insgesamt 12.650 Brucker Aktien. Unter Annahme eines Durchschnittskaufpreises von S 84.- für eine Brucker Aktie ergibt sich daher ein Gesamtkaufpreis von S 1.062.600.- wofür im Vergleichswege die Erben Bloch-Bauer auf das Rückstellungsobjekt in ungefähr gleichem Wert von S 1,1 Millionen verzichteten. Mit den Barleistungen aus diesem Vergleich wurden die übrigen Aktionärgruppen belastet.

Hieraus ergibt sich, dass die Erben nach Dr. Gustav Bloch-Bauer für die in diesem Verfahren anhängigen 2.135 Brucker Aktien im Durchschnitt den gesamten erhaltenen Kaufpreis von S 84.-/Aktie anlässlich der Rückstellung vergütet haben.

Deshalb ist der Entschädigungsantrag für die zunächst in

004840

38

Brucker-Aktien bezahlte Reichsfluchtsteuer in der Höhe von
RM 35.007.- gerechtfertigt.

Hochachtungsvoll

1 Anlage

(Dr. Rinesch)

004841

